

Innere Differenzierung im Rahmen der Umsetzungshilfen

Grundsätzliche Gedanken:

Im kompetenzorientierten Unterricht beschreiben Adamina et al. (2015, 16), dass innere Differenzierung eine Anpassung der Lehr-/Lernumgebung durch die Lehrperson meint.

Ziel ist, allen Schülerinnen und Schülern für sie geeignete Lernprozesse und den damit verbundenen Erwerb der entsprechenden Kompetenzen zu ermöglichen.

Klafki; Stöcker (1993, 181) schreiben: «Wenn Unterricht jeden einzelnen Schüler optimal fördern will, wenn er jedem zu einem möglichst hohen Grad von Selbsttätigkeit und Selbständigkeit verhelfen und Schüler zu sozialer Kontakt- und Kooperationsfähigkeit befähigen will, dann muss er im Sinne innerer Differenzierung durchdacht werden.»

Die beiden Autoren unterscheiden in der klassischen Methodik der inneren Differenzierung zwei Grundformen:

- Differenzierung der Methoden und Medien
- Differenzierung der Lernziele und Lerninhalte

In der Arbeit mit den Umsetzungshilfen sind grundsätzlich beide Möglichkeiten denkbar. Die Differenzierung der Lernziele sollte jedoch nur in begründeten Fällen erfolgen (z.B. wenn Schülerinnen und Schüler reduzierte, individuelle Lernziele haben).

Ideen für die Unterrichtsplanung:

Grundsätzlich sollten alle Schülerinnen und Schüler am gleichen Thema/Inhalt lernen. Somit ist wichtig, dass die innere Differenzierung berücksichtigt wird und vielfältig bzw. variantenreich erfolgt.

Klafki; Stöcker (1993, 187 ff.) zeigen dazu verschiedene methodische Aspekte auf:

- 1) Unterrichtsphasen
- 2) Differenzierungsaspekte
- 3) Aneignungs- und Handlungsebene

1) Unterrichtsphasen:

Innere Differenzierung kann in jeder Unterrichtsphase zum Tragen kommen. Oft wird vor allem während der Übungsphase differenziert. Es ist aber sinnvoll, in allen Unterrichtsphasen (Aufgabenstellung, Aufgabenentwicklung, Erarbeitung, Festigung und Anwendung/Transfer) zu differenzieren.

Mögliche Fragen zu der Unterrichtsvorbereitung (Aufgabenstellung, Aufgabenentwicklung und Erarbeitung) der in der Umsetzungshilfe Zyklus 2 beschriebenen Lerneinheit «Vom genauen Zuhören zum wirkungsvollen Erzählen»:

- *Kann ich vorgängig Strategien aufbauen, die die Zuhörsituation erleichtern?*
- *Kann ich die (Hör-)Texte (hinsichtlich Wortschatz/Wendungen, Syntax, Wort- und Zeitformen, Weltwissen) vorentlasten?*
- *Kann ich die Hörgeschichten im Vorfeld zusammenfassen, um das Globalverständnis zu erleichtern?*
- *Kann ich Redemittel (sprachliche Elemente zum Diskutieren, Beschreiben, Erklären ...) und Wortschatz vorgängig zur Verfügung stellen, um das Verstehen der Geschichten und das Erzählen zu erleichtern?*
- *Kann ich Bilder und andere Visualisierungen zu den (Hör-)Texten/Bildergeschichten zur Verfügung stellen?*
- *Möchte ich Audiotexte/Bildergeschichten auch als Lesetexte zur Verfügung stellen?*

2) Differenzierungsaspekte:

Hier ermutigen die Autoren, auf die Unterschiede der Schülerinnen und Schüler zu reagieren, indem verschiedene Aspekte beachtet werden:

- Zeitaufwand und Umfang
- Komplexitätsgrad
- Anzahl der Durchgänge
- Notwendigkeit oder Grad der Hilfe
- Inhalt und Methodik
- Kooperationsfähigkeit

Für die Arbeit mit einer Umsetzungshilfe im Fach Deutsch spielen die Lernvoraussetzungen in den sprachlichen Bereichen eine wichtige Rolle und müssen für die innere Differenzierung mitbedacht werden. Es reicht also nicht, bei Zeitaufwand und Umfang zu differenzieren. Die Komplexität eines sprachlichen Auftrags wird beeinflusst durch die Ergänzungen und Hilfen, welche die Schülerinnen und Schüler bei den sprachlichen Anforderungen erhalten. Insbesondere die Aspekte Komplexitätsgrad und Inhalt bzw. Methodik können überlegt werden.

Mögliche Fragen für die Unterrichtsvorbereitung mit der Umsetzungshilfe Zyklus 2 «Vom genauen Zuhören zum wirkungsvollen Erzählen»:

- *Möchte ich Bilder/Stichworte als Gedächtnisstütze für die Erzählung zur Verfügung stellen?*
- *Möchte ich Schlüsselwörter zur Geschichte herausarbeiten und festhalten als Hilfe für das Erzählen?*
- *Möchte ich Schlüsselwörter zur Geschichte herausarbeiten und festhalten als Hilfe für das Erstellen der Strichzeichnungen?*
- *Möchte ich Schlüsselwörter brauchen als Gedächtnisstütze für den Einminutenvortrag?*
- *Ist es sinnvoll, eine gezielte Auswahl von Merkmalen für die Präsentation vorzunehmen und diese vorgängig zu erarbeiten?*
- *Sollen auch für die Präsentation Redemittel zur Verfügung gestellt werden?*

Weiter spielen der Grad oder die Art der Hilfe eine Rolle:

- *Ich bin als Lehrperson wichtiges Sprachmodell, d.h., ich verwende verständlich formulierte und klar artikuliert Sprache (Sprechpausen; angemessenes Sprechtempo; einfache, nicht verschachtelte, vollständige Sätze).*
- *Ich begleite meine Handlungen sprechend, d.h., ich kommentiere laufend, was ich tue.*
- *Ich zeige gewisse Teile von Aufgabenstellungen (z.B. Anleitung zum Zuhören erstellen, innere Bilder zur Minibildergeschichte entstehen lassen usw.).*
- *Ich zeige das Feedback modellhaft vor, beschreibe, worauf ich bei Feedback achte.*

3) Aneignungs- und Handlungsebene:

Bezogen auf die Aneignungs- und Handlungsebene beschreiben Klafki; Stöcker (1993, 188) drei Niveaus. Es geht darum, ob konkret, explizit sprachlich, rein gedanklich gearbeitet wird, um sich etwas Neues anzueignen.

Mögliche Fragen für die Unterrichtsvorbereitung mit der Umsetzungshilfe Zyklus 2 «Vom genauen Zuhören zum wirkungsvollen Erzählen» könnten hier sein:

- *Soll zu den Geräuschen ein Gegenstand angeboten werden, der sprachlich benannt werden kann?*
- *Sollen Situationen der Hörbeispiele mit Figuren, Material usw. nachgespielt werden?*
- *Müssen die Bilder und ausgewählten Schlüsselemente daraus explizit sprachlich benannt werden?*
- *Wird sprachlich beschrieben, welche inneren Bilder entstehen, oder vollziehen die Schülerinnen und Schüler dies rein gedanklich?*
- *Wird sprachlich beschrieben, wenn ich eine Zuhörtechnik anwende, oder geschieht das rein gedanklich?*
- *Werden Zuhörtechniken vorgezeigt?*